



Vortragsprogramm der Naturkundlichen Arbeitsgemeinschaft Osttirol (Winter 2017/18)

Ort und Uhrzeit der Vorträge: Die Vorträge der NAGO finden in der neuen Stadtbücherei Lienz, Egger-Lienz-Platz 2 (Vortragsraum; Zutritt über Innenhof), statt und beginnen jeweils pünktlich um 19.30 Uhr.

V Mi, 04.10.2017: Einblicke in die Pflanzenwelt von Osttirol

Teil 1: Besonderheiten der Flora der Hohen Tauern

Vortrag von Oliver Stöhr

Trotz der Tatsache, dass mit der neuen Tirol-Flora von A. Polatschek ein neues und sehr umfangreiches Werk zur Tiroler Pflanzenwelt vorliegt, darf die Flora des Bezirkes Lienz noch immer als unzureichend erforscht gelten. So wurden für diesen etwas abgelegenen Winkel Österreichs in den letzten Jahren etliche bemerkenswerte Pflanzenarten nachgewiesen und für so manche Arten neue Arealbilder erarbeitet. Nach heutigem Stand kommen ca. 1.800 Farn- und Blütenpflanzen in Osttirol vor – Tendenz steigend. Diese Vielfalt ist vor allem durch die Lage Osttirols, insbesondere aber geologisch, klimatisch, orografisch und anthropogen bedingt.

Der Vortragende befasst sich seit 2011 intensiv mit der Pflanzenwelt von Osttirol und hat sich zum Ziel gesetzt, mittelfristig auch eine eigene „Flora von Osttirol“ zu verfassen. In dem Vortrag werden die „Highlights“ der Osttiroler Flora – soweit bisher bekannt – bilderreich vorgestellt. Aufgrund der Fülle an floristischen Besonderheiten ist der Vortrag zweigeteilt: Teil 1 behandelt die Flora der Hohen Tauern (inkl. Vertreter der inneralpiner Trockenvegetation) und der im Februar 2018 vorgesehene Vortrag umfasst die Flora der Lienzer Dolomiten, der Karnischen Alpen, des Lienzer Talboden sowie die auch nicht vor Osttirol halt machenden gebietsfremden Pflanzen (Neophyten).



Bergsee mit Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*) und dem seltenen Schmalblatt-Igelkolben (*Sparganium angustifolium*) in den Villgrater Bergen, Hohe Tauern (Foto: Oliver Stöhr).

V Mi, 13.12.2017: Von zottigen Ochsen und bunten Vögeln – Naturbegegnungen in Südnorwegen

Ein Reisebericht von Ute Igel

Norwegen als Reiseziel ist vor allem für Naturliebhaber seit jeher eine Traumdestination. Aufgrund der dünnen Besiedelung von nur rund 15 Menschen/km² (Österreich 105) sind die Gebiete, in denen die Natur noch nahezu unberührt geblieben ist, viel größer als hier in Mitteleuropa. Aber nicht nur Fjorde, Gletscher, Schärenküste, Seen und Wasserfälle üben eine große Anziehungskraft aus, auch und vor allem die spezielle Flora und Fauna sind vielfältig und einmalig.

Nach einem kurzen allgemeinen Überblick über die Lage und Besonderheiten Südnorwegens liegt der Schwerpunkt des Bildervortrags zum einen auf den Moschusochsen im Nationalpark Dovrefjell, einem von der letzten Eiszeit stark geprägten Gebiet. Hier liegt die Baumgrenze bereits bei 1000 m Seehöhe und Birken werden nur mehr wenige Zentimeter hoch.

Im zweiten Teil begeben wir uns auf die Vogelinsel Runde im Atlantik, wo neben einer Handvoll Menschen Tausende Seevögel leben und brüten. Vor allem die Papageientaucher faszinieren und begeistern, aber auch Dreizehnmöwen und Krähscharben können beobachtet und fotografiert werden.



Papageientaucher auf der Insel Runde (Foto: Dominik Igel).

V Mi, 07.02.2018: Einblicke in die Pflanzenwelt von Osttirol

Teil 2: Besonderheiten der Flora der Lienzer Dolomiten, der Karnischen Alpen, des Lienzer Talbodens sowie ausgewählte Neophyten

Vortrag von Oliver Stöhr

Trotz der Tatsache, dass mit der neuen Tirol-Flora von A. Polatschek ein neues und sehr umfangreiches Werk zur Tiroler Pflanzenwelt vorliegt, darf die Flora des Bezirkes Lienz noch immer als unzureichend erforscht gelten. So wurden für diesen etwas abgelegenen Winkel Österreichs in den letzten Jahren etliche bemerkenswerte Pflanzenarten nachgewiesen und für so manche Arten neue Arealbilder erarbeitet. Nach heutigem Stand kommen ca. 1.800 Farn- und Blütenpflanzen in Osttirol vor – Tendenz steigend. Diese Vielfalt ist vor allem durch die Lage Osttirols, insbesondere aber geologisch, klimatisch, orografisch und anthropogen bedingt.

Der Vortragende befasst sich seit 2011 intensiv mit der Pflanzenwelt von Osttirol und hat sich zum Ziel gesetzt, mittelfristig auch eine eigene „Flora von Osttirol“ zu verfassen. In dem Vortrag werden die „Highlights“ der Osttiroler Flora – soweit bisher bekannt – bilderreich vorgestellt. Aufgrund der Fülle an floristischen Besonderheiten ist der Vortrag zweigeteilt: Der im Oktober 2017 stattfindende Teil 1 behandelt die Flora der Hohen Tauern (inkl. Vertreter der inneralpinen Trockenvegetation) und der Teil 2 umfasst die Flora der Lienzer Dolomiten, der Karnischen Alpen, des Lienzer

Talboden sowie die auch nicht vor Osttirol halt machenden gebietsfremden Pflanzen (Neophyten).



Der Dolomiten-Mannschild (*Androsace hausmanni*) – benannt nach Franz Hausmann von Stetten, dem Verfasser der ersten Flora von Tirol (Foto: Oliver Stöhr; Hallebachtal, Lienzer Dolomiten).